

Zur Vergleichung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Vergleichung.

Im Oktober fanden in Bozen die Lehrbefähigungsprüfungen statt. Anbei folgen die Forderungen behufs Vergleich:

A. Für Volksschulen: Pädagogik (Unterrichtssprache): Das Gedächtnis. Worauf beruht dasselbe? Wert und Eigenschaften eines guten Gedächtnisses. Wie hat die Schulerziehung die Gedächtnisbildung zu pflegen? Rechnen und Geometrische Formenlehre: 1. Wie wird das Volumen eines Prismas gefunden? (Methodisch.) Wie groß ist die Oberfläche und der Inhalt eines Prismas, dessen Grundfläche ein gleichschenkliges Trapez ($f=98.45 \text{ m}^2$, $a=12,3 \text{ m}$, $b=8,6 \text{ m}$) ist, und dessen Höhe gleich der Diagonale des Trapezes ist? 2. Jemand hat 6000 K nach 2 Jahren, 3 Monaten und 15 Tagen zu zahlen; wie viel muß er sogleich zahlen, wenn 3,6% Discout gerechnet werden? 3. In einer Festung ist für 420 Mann auf 144 Tage Brot, wenn jeder täglich $1\frac{1}{4}$ kg erhält; wie viel kg kann jeder noch täglich bekommen, wenn 120 Mann dazu kommen und das Brot auf 175 Tage ausreichen soll? Geographie und Geschichte: 1. Wie bringt man die Kinder zum Verständnis des Kartenmaßstabes? 2. Die Gründung der ottonischen Ostmark und die Babenberger. (Ein Geschichtsbild.) Naturlehre: Entstehung von Tau und Reif. (Eine Unterrichtsstunde auf der Oberstufe.) B. Für Bürgerschulen: Pädagogik: 1. Die Apperception 2. Die Gedankenanalyse und ihre Anwendung. 3. Das österreichische Volksschulwesen von 1805—1869. Unterrichtssprache: 1. Die Bedeutung Lessings für die deutsche Literatur. 2. Die Formen der Satzreihen sind vorzuführen und mit möglichst zahlreichen Beispielen zu belegen. Geographie: 1. Ober- und Niederösterreich. Das Land und dessen Erwerbsverhältnisse. Es ist hiebei auch Rücksicht zu nehmen auf Handel und Verkehr. Kartenskizze: 2. Der Wechsel der Jahreszeiten. Mit Zeichnung. Geschichte: 1. Pflege der Wissenschaften bei den Griechen und den Römern des Altertums. 2. Es sind die Versuche, die österreichischen Alpenländer, die böhmische und ungarische Ländergruppe miteinander zu vereinigen, darzustellen. Mathematik: 1. Was ist an den Münzen zu unterscheiden? Die österreichischen Münzen nach Metall, Gewicht und Feinheit. 2. Aus 3 Zahlen, deren Summe 28 ist, eine stetige Proportion zu bilden, derart, daß die mittlere geometrische Proportionale mit der Summe der beiden äußeren Glieder der Proportion multipliziert 160 als Produkt ergibt. 3. Einem gleichseitigen Kegel wird die größte Kugel eingeschrieben. Durch den Berührungskreis der Kugel mit dem Mantel des Kegels wird eine Ebene gelegt; wie groß ist der abgeschnittene Kegel und der entsprechende Kugelabschnitt? 4. Jemand

will durch 15 Jahre am Anfange eines jeden Jahres eine bestimmte Summe zahlen, damit er 10 Jahre hindurch vom Ende des 15. Jahres an eine jährliche Rente von 1000 K genießen könne; wie groß ist die Summe, wenn 5 % gerechnet werden? Freihandzeichnen: 1. Figur 2 der Tafel Nr. 71 aus Andels „Das polychrome Flächenornament“ ist zu copieren (teilweise auch farbig auszuführen). 2. Eine aus Würfel, Kegel und Ring zusammengestellte Körpergruppe ist unter Berücksichtigung der Beleuchtungsercheinungen nach der Anschauung wiederzugeben. Schönschreiben: 1. Es ist das kleine und das große Alphabet a) der deutschen, b) der lateinischen Current, c) der Curſiv- und d) der Rondschrift zu schreiben. 2. Der Satz: „Die Schrift ist die Trägerin und Bewahrerin alles menschlichen Wissens, und darum die Mutter der höhern Bildung und schönen Künste“, ist auf einlinienigem Linienſystem in den vier obgenannten Schriftarten wiederzugeben. Naturlehre: 1. Messung des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft. 2. Entwicklung der Geſetze der gleichförmig beschleunigten Bewegung. 4. Geistige Gährung und Eſſiggährung.

Aus Obwalden.

Der „Obwaldner Lehrerverein“ tagte den 10. November abhin in Alpnach. Außer den aktiven Mitgliedern, aus deren Reihen kein einziges fehlte, folgten dem Rufe unſers Vorſitzenden unſer hochverehrtes Ehrenmitglied Hochw. Herr Schulinspektor Britschgi, Hochw. Herr Pfarrer von Al von Kerns, der löbl. Schulrat von Alpnach in corpore u. a. m., woraus erſichtlich, daß Klerus, Behörden und Lehrerschaft einträchtig an der Förderung unſers Schulweſens arbeiten.

In kurzer, zündender Anſprache begrüßte der Präſident, Herr Lehrer Joos Engelberg, die Anweſenden, indem er der zahlreichen Traktanda gedachte, die nun der Erledigung harren. Redner führte unter anderem aus, man höre ab und zu auch in Schulkreisen den Ruf nach Abrüstung. Im ſtrikten Gegenſatz zu dieſer Zeitſtrömung habe man in Obwalden den Lehrplan um ein früher fakultatives Fach, das Zeichnen, bereichert. Weil nun das Zeichnen für alle Primarſchulen des Kantons (5. und 6. Kurs Knaben) obligatoriſch erklärt worden, ſei es jedes Lehrers Pflicht, ſich bei Zeiten mit dem Gedanken zu befreunden, daß auch da, wo bis dahin kein Zeichenunterricht erteilt wurde, ein ſolcher nun ſtatthaben müſſe. Wenn trotzdem ſoeben von Abrüstung geſprochen worden ſei, ſo gelte dieſe den unpraktiſchen, beinahe nutzloſen Stoffmengen, die mancherorts ein fröhliches Gedeihen des Schullebens hemmend beeinflussen.